

HERZLICH WILLKOMMEN

Thema :

- Inklusion – Die Folgen für die Heilmittelverordnung im Elementarbereich
- **Informationsveranstaltung im Namen der ehemaligen integrativen KiTas im Kreis Euskirchen**

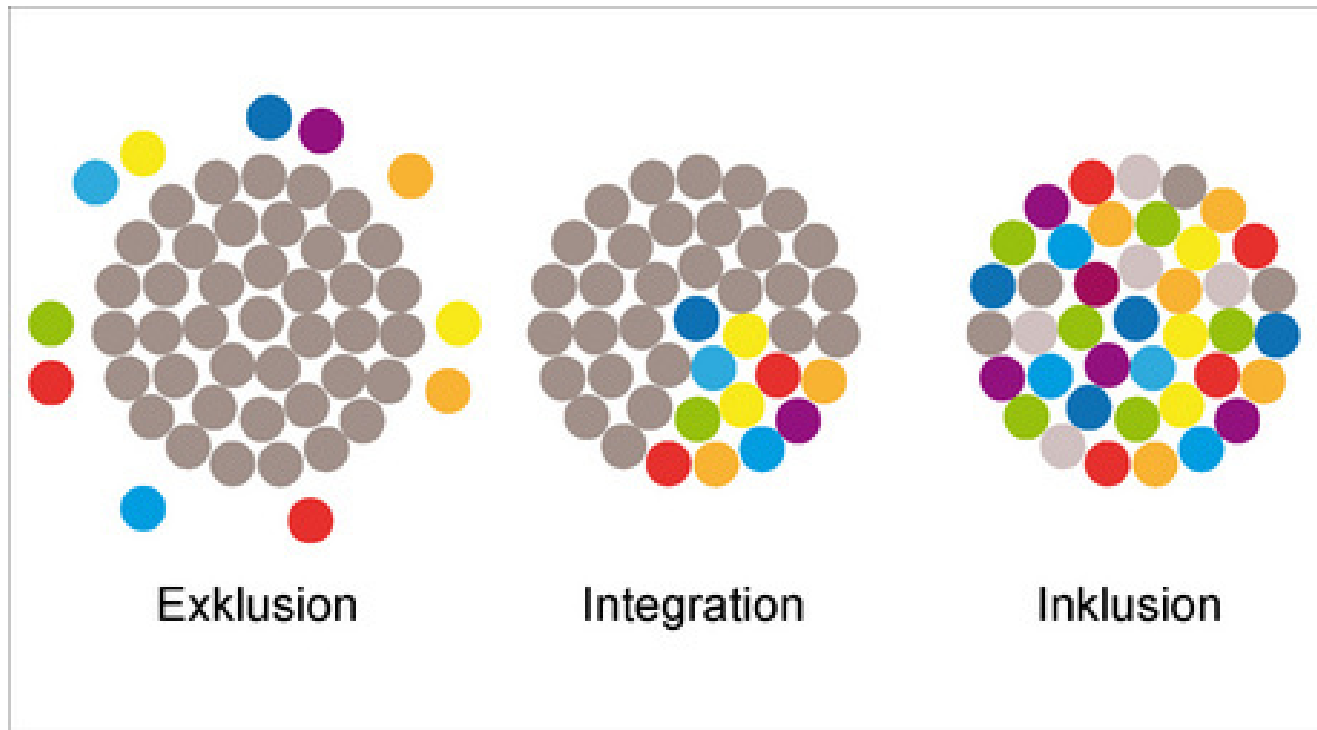


INKLUSION – WAS BEDEUTET DAS?

- Wörtlich übersetzt: Zugehörigkeit
- Gegenteil von Ausgrenzung
- Wenn jeder Mensch mit oder ohne Behinderung – überall nicht nur dabei ist, sondern mittendrin sein kann, in der Kita, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit → das ist **gelungene Inklusion**
- es ist „normal“ verschieden zu sein



AUSSCHLIEßEN / EINGLIEDERN / EINSCHLIEßEN



STAND BIS JULI 2016 – WIE GEHT ES DANACH WEITER?

- Bis 31.07.2016 gibt es integrative Gruppen in Kindertagesstätten, die durch den LVR finanziert werden. Die Finanzierung erstreckt sich auch auf die Festanstellung von Therapeuten (Logopäden, Physiotherapeuten und Motopäden).
- Ab 01.08.2016 gibt es keine integrativen Gruppen in KiTas in NRW. Die Finanzierung des LVR wurde auf eine Kindpauschale für die Kinder mit Eingliederungshilfe umgestellt, die jedoch von der Gruppenbelegung abhängig ist. Die Finanzierung der Therapeuten in den KiTas wurde komplett eingestellt.



STAND BIS JULI 2016 – WIE GEHT ES DANACH WEITER?

- Bis 31.07.2016 erhalten Kinder, die einen integrativen KiTa – Platz haben, Therapien in ihrer integrativen Einrichtung. Ohne Verordnung!
- **Ab 01.08.2016 können Kinder mit Eingliederungshilfe nur noch Therapien erhalten, wenn sie eine Verordnung vorweisen können.**



STAND BIS JULI 2016 – WIE GEHT ES DANACH WEITER?

- Bis 31.07.2016 werden die Kinder auf integrativen Plätzen von Therapeuten in den integrativen Einrichtungen betreut, die für die Bedarfe von Kindern besonders ausgebildet sind.
- Ab 01.08.2016 sind therapeutische Behandlungen in den KiTas möglich (nur für Kinder mit Eingliederungshilfe), wenn Therapeuten in die Einrichtung kommen und eine besondere Ausbildung für die Behandlung von Kindern vorweisen können. Dieser Mehraufwand ist für die meisten Praxen nicht zu leisten. Somit ist es an den Eltern, ihre Kinder zu einer Praxis zu fahren.



STAND BIS JULI 2016 – WIE GEHT ES DANACH WEITER?

- Bis 31.07.2016 sind nur Verordnungen für Kinder notwendig, die einen Regelplatz in der KiTa belegen.(externe Therapien)
- **Ab 01.08.2016 benötigen alle Kinder eine Verordnung für notwendige therapeutische Maßnahmen. (Möglichkeiten)**



GESETZESGRUNDLAGEN ZU INKLUSION

UN – BEHINDERTENRECHTSKONVENTION (ARTIKEL 24)
(RECHT AUF BILDUNG)



KiBiz § 8 – (KINDERBILDUNGSGESETZ NRW)

GEMEINSAME FÖRDERUNG ALLER KINDER

„Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung gefördert werden. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen und von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind, sind bei der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.“



§ 58 SGB IX DAS KIND IST BEHINDERT ODER WESENTLICH VON BEHINDERUNG BEDROHT

Sozialrechtliche Definition SGB IX lautet wie folgt:
Behinderung:

*„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit **länger als sechs Monate** von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“*



VON „BEHINDERUNG BEDROHT“

Die Umschreibung „von Behinderung bedroht“ hat für die Altersgruppe 0 – 6 Jährigen eine besondere Bedeutung, da aufgrund des jungen Alters die Diagnose „Behinderung“ nicht immer zweifelsfrei gestellt werden kann. Von der Diagnose „von Behinderung bedroht“ lässt sich nicht zwangsläufig auf eine spätere Behinderung schließen.



WAS BRAUCHEN DIESE KINDER?

Den **interdisziplinären Austausch** aller am Kind beteiligten Personen, wie

- **Eltern:**

Als Experten für ihre Kinder; die sich für ihre Kinder einsetzen, z.B. Einholen von Verordnungen



WAS BRAUCHEN DIESE KINDER?

Den **interdisziplinären Austausch** aller am Kind beteiligten Personen, wie

- **Pädagogische Fachkräfte:**

Mit Wissen über die allgemeine und emotionale Entwicklung und das Sozialverhalten der Kinder (KiBiZ–Bildungsauftrag)

Zusammenarbeit mit Eltern



WAS BRAUCHEN DIESE KINDER?

Den **interdisziplinären Austausch** aller am Kind beteiligten Personen, wie

- **Therapeuten:**
 - Diagnostik
 - Berichte
 - Ausblick



WAS BRAUCHEN DIESE KINDER?

Den **interdisziplinären Austausch** aller am Kind beteiligten Personen, wie

- **Ärzte:**

Ausstellung der **Rezepte**, ggf. für mehrere **Therapien** gleichzeitig;

Verständnis für die Belange der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte haben.



§ 53 SGB XII EINGLIEDERUNGSHILFE

Den Antrag auf Eingliederungshilfe stellen die Eltern
beim örtlichen Sozialamt / Jugendamt!

Das Gesundheitsamt prüft

- *aufgrund ärztlicher Befunde*
- *Befunde aus dem SPZ oder anderer Stellen*
- *Untersuchung im Gesundheitsamt*
- ***Ist die Eingliederungshilfe gewährt, hat dieses Kind das Recht auf Folgendes:***



§ 53 SGB XII EINGLIEDERUNGSHILFE

- *Verbleib in der **aktuellen** Einrichtung – erweist sich als besondere Herausforderung für alle!*
- *Besondere, auf die speziellen Bedürfnisse angepasste **pädagogische** Förderung in dieser Einrichtung*
- ***Therapie**, entweder in der Einrichtung oder in einer externen Praxis (Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie / SI, heilpädagogische Frühförderung)*



WAS ÄNDERT SICH DURCH INKLUSION IM KREIS EUSKIRCHEN?



- Es gibt nur noch 3 heilpädagogische KiTas im Kreis Euskirchen. Es wird angestrebt und umgesetzt, dass die Kinder mit anerkannter Eingliederungshilfe in Regeleinrichtungen betreut werden.
- Es werden mehr Hilfen in den KiTas nötig. Auch die Träger und Kommunen sind gefordert, mehr zu investieren.
- Eine ortsnahe und adäquate Bildung, Therapie und Betreuung wird gefordert und umgesetzt.



INKLUSION EIN FERTIGES KONZEPT???

NEIN!!!

- Inklusion stellt an Eltern, Erzieher, Ärzte usw. große Herausforderungen
- Ein Umdenken **muss** stattfinden
- Inklusion ist ein Prozess
- Inklusion als Weg der nur zum Ziel führt, wenn **alle** mitwirken
- Im „Kopf“ muss es anfangen



ZEIT FÜR DISKUSSION UND FRAGEN!





... FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

